

## NACHRICHTEN

## SPORTLERWAHL

## Glauchauer wird im Vogtland Zweiter

**GLAUCHAU** – Über einen schönen Erfolg abseits der Laufstrecken konnte sich am Samstag Tom Förster (Foto) aus Glauchau freuen. Der 20-jährige Top-Läufer, der seit vielen Jahren beim LAV Reichenbach trainiert, wurde in Markneukirchen als Zweiter der vogtländischen Sportlerwahl für 2021 geehrt. Er teilte sich den Silberplatz hinter Kufenflitzer Michael Roth vom TSV Vorwärts Mylau mit Triathlet Philipp Dressel-Putz vom SC Plauen 06. „Ich habe nicht damit gerechnet, unter die ersten Drei zu kommen und mich umso mehr darüber gefreut“, sagte Tom Förster. Eine Woche nach seinem enttäuschenden 17. Platz bei der Deutschen Meisterschaft der Männer über 5000 Meter sieht er die Ehrung auch als Ansporn. 2021 hatte er sich für die U-20-EM und -WM qualifiziert und war unter anderem Deutscher U-20-Crosslaufmeister geworden. |tvg



FOTO: CHRISTIAN SCHUBERT

## WASSERBALL

## Gastgeber kassieren klare Niederlage

**ZWICKAU** – Zum Saisonabschluss haben die Wasserballer des SV Zwickau 04 in der 2. Liga Ost eine 4:19-Heimniederlage gegen den Tabellenzweiten OSC Potsdam II einstecken müssen. „Schade, das ist etwas zu hoch. Wir hatten uns ein besseres Ergebnis vorgestellt“, sagte der Zwickauer Kapitän Daniel Oelschlägel nach der Partie in der Glück-Auf-Schwimmhalle – und fügte hinzu: „Wir haben mit dieser Truppe junger Nachwuchsspieler aber gut mitgespielt.“ Im Feld der 14 Mannschaften der 2. Liga Ost landeten die Zwickauer letztlich auf dem neunten Rang. „Das sollte alle zufrieden stellen“, meinte Oelschlägel. Die gute Nachwuchsarbeit trage langsam Früchte. Jetzt wollen die westsächsischen Wasserballer einen Umbruch vornehmen. Einige ältere Spieler sollen in der kommenden Zweitliga-Saison nur noch bei Personalproblemen einspringen, zumal sie durch ihre Arbeit stark belastet sind und nicht mehr regelmäßig trainieren können. |fp

## FUßBALL-LIGEN 2022/23

Der Vorstand des Kreisverbandes Fußball Zwickau hat die Staffeleinteilungen für die Saison 2022/23 bekannt gegeben.

## Westsachsenliga

SV Fortschritt Lichtenstein, SpVgg Reinsdorf-Vielau, FSV Limbach-Oberfrohna, TSV Crossen, TV Oberfrohna 1862, SV Planitz, FC Sachsen 90 Werdau, SG Traktor Neukirchen/Pl., VfB Empor Glauchau 2, SV Waldenburg, SV Mülsen St. Niclas, Meeraner SV 2, ESV Lok Zwickau 2, SV Heinrichsrodt/Rödlitz

## Kreisliga

SG Motor Thurm, SG 48 Schönfels, SV Muldentäl Wilkau-Haßlau, Ebersbrunner SV, SV Lok Glauchau/Niederlungwitz, SV 1861 Kirchberg, FV Wolkenburg, SG Friedrichsgrün, Wüstenbrander SV, FC Crammitschau, VfL 05 Hohenstein-Ernstthal, FV Blau-Weiß Hartmannsdorf, SpG TV Oberfrohna 1862 2 / TuS Falke Rußdorf, SpG Oberlungwitz SV 2 / SSV Blau-Weiß Gersdorf, SpG SV Rotation Langenbach / SV Hartenstein-Zschocken, SV 46 Mosel

## 1. Kreisklasse Staffel 1

SpVgg Reinsdorf-Vielau 2, SV Motor Zwickau-Süd, LSV Thierfeld, SpG SV Planitz 2 / 1. FC Weiß-Grün Hirschfeld, VfB Eckersbach, FSV Silberstraße/Wiesenburg, SV Fortschritt Glauchau, FC Sachsen 90 Werdau 2, TSV Crossen 2, Ebersbrunner SV 2, FC 02 Zwickau, SpG 48 Schönfels 2 / TSV Lichtenante, SG Friedrichsgrün 2, SpG Fraureuth-Ruppertsgrün / Steinpleiser SV

## 1. Kreisklasse Staffel 2

SV Fortschritt Lichtenstein 2, SpG SV Schönberg/FSV Oberwiera, SpG TuS Pleißa / FSV Limbach-0, SV Niederfrohna, SpG SV 1861 Ortmannsdorf / SV Mülsen St. Niclas 2, SpG SV Blau-Gelb Mülsen 2 / SG Motor Thurm 2, TSV Hermsdorf/Bernsdorf, SG Callenberg, SG Traktor Neukirchen/Pl. 2, SV Heinrichsrodt/Rödlitz 2, SpG SV Fortschritt Crammitschau / SV Fortschritt Glauchau 2, SSV St. Egidien, SpG TSV Wernsdorf / SV Lok Glauchau/Niederlungwitz 2, Meeraner SV 3, Wüstenbrander SV 2

## 2. Kreisklasse

Ebersbrunner SV 3, SV 1861 Kirchberg 2, SV Muldentäl Wilkau-Haßlau 2, FSV Königswalde, SV Eintracht 93 Werdau, VfL Wildenfels, FC Crammitschau 2, FV Blau-Weiß Hartmannsdorf 2, ACL Zwickau, SpG FSV Dennheritz / SV 46 Mosel 2, SpG TSV Hermsdorf/Bernsdorf 2 / FSV Hohndorf 2, FV Wolkenburg 2, SpG SV Waldenburg 2 / SG Callenberg 2

# Jubiläumsspiel: SV Fortschritt bietet Dynamo-Haudegen Paroli



Kann mit dem Ball auch heute noch gut umgehen: Dynamos Lars Jungnickel (gelbes Trikot) behauptet sich hier gegen den Glauchauer Verteidiger Artur Hartmann. Der ehemalige Dresdner Mittelfeldakteur steuerte zum 5:3-Sieg der SGD-Traditionsmannschaft drei Treffer bei. FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

Knapp 600 Zuschauer sahen den 5:3-Erfolg der Dresdner Oldies in Glauchau. Der Fußball-Kreisligist hätte zum 70. Vereins-Geburtstag fast für eine Überraschung gesorgt.

VON ROBERT WERNER

**GLAUCHAU** – Nach dem Spiel am Samstag auf dem Sportplatz „Am Eichamt“ hatten sich Jens Sachse, Sportlicher Leiter des SV Fortschritt Glauchau, und Dieter Riedel, Ex-Dynamo-Spieler und Trainer der Dresdner Traditionsmannschaft, noch einiges zu erzählen. Bei einem kühlen Bier sprachen die beiden über alte Zeiten, Fußballspiele in der DDR und das Aktuelle bei der SGD-Traditionsmannschaft. „Wenn man mal die Chance hat, mit einem Olympiasieger über solche Dinge zu reden, dann muss man die nutzen“, sagte Jens Sachse über das Gespräch mit dem DDR-Goldmedaillengewinner von Montreal 1976.

Grund für das Auflaufen der von dem ehemaligen Dresdner Stürmer

trainierten Mannschaft waren die Feierlichkeiten zum 70-jährigen Bestehen des SV Fortschritt Glauchau. Diese hätten eigentlich schon letztes Jahr stattgefunden, mussten wegen Corona aber verschoben werden. So verschlug es den heute 74-jährigen Dieter Riedel, der 230 Spiele für Dynamo absolvierte und dabei 51 Tore schoss, zum ersten Mal ans Eichamt. „Es ist ein wunderschöner Platz hier in Glauchau, auf dem beide Mannschaften gut zurecht kamen. Wir sind auch gut empfangen worden von allen“, so Dieter Riedel nach dem wohl außergewöhnlichsten Spiel für den SV Fortschritt.

Dieses entschieden die ehemaligen Erst- und Zweitligaspieler aus der Landeshauptstadt zwar mit 5:3 für sich. Der Kreisligist hielt aber über weite Strecken gut dagegen und hätte die Partie auch durchaus gewinnen können. Denn ein wie von Jens Sachse erwartetes Torfestival – sein Tipp war 1:2 für Dynamo – wurde es nicht ganz. Erst nach 20 Minuten ging die SG durch Torsten Gütschow in Führung. Die Westsachsen antworteten mit guten Gelegenheiten, die aber allesamt von Dresdens Keeper Axel Keller vereitelt wurden. Dennoch fiel in der 36. Minute der umjubelte Ausgleich.

## „Wir haben den Sieg mit unserer Cleverness über die Runden gebracht.“

Dieter Riedel Ex-DDR-Nationalspieler

Florian Hummel setzte sich zunächst durch und überwand Keller anschließend überlegt.

Nach der Pause fand Dieter Riedel wohl die richtigen Worte, denn keine 20 Sekunden nach Wiederanpfiff erzielte Christian Fröhlich die erneute Führung. Lars Jungnickel setzte mit seinem Traumtor nur vier Minuten später noch einen drauf. Dies schien den SV jedoch zu beflügeln. Binnen zwei Minuten trafen Egzon Asani (58.) und Abdelrahman Elbanna (60.). Hätte Fortschritt seine weiteren Chancen genutzt, wäre die Überraschung drin gewesen. Stattdessen machte Lars Jungnickel seinen Hatrick perfekt und sicherte den Dynamo-Haudegen den Sieg. „Es war ein gutes Spiel bei diesen

Temperaturen. Glauchau hatte einige Schnelligkeitsvorteile, doch wir haben den Sieg mit unserer Cleverness über die Runden gebracht“, sagte Dieter Riedel nach dem Abpfiff. Fortschritts Trainer Jannick Sachse war ebenfalls zufrieden mit seinem Team. „Wir wollten Tore schießen, das haben wir geschafft. Ich denke, die Zuschauer sind nicht umsonst hierher gekommen. Der Rahmen hat einfach gepasst und es herrschte bei allen gute Laune“, so der junge SV-Trainer.

Für die Gäste aus der Landeshauptstadt gab es nach dem Spiel noch Bratwurst, Bier und ein paar kleine Geschenke als Dankeschön. Glauchaus Jens Sachse zog ein insgesamt positives Fazit. „Es hat alles gepasst. Das Spiel war sehr ordentlich, es waren fast 600 Zuschauer da und von unseren Tombola-Losen wurden 1300 verkauft“, sagte Sachse und ergänzte: „Der Barbecue-Grill ist zwar weg. Unser Hauptpreis, die Waschmaschine, wurde aber noch nicht vergeben.“ Zudem können sich Interessenten laut Sachse nach wie vor beim SV unter Telefon 0163-4318092 melden, um die dekorative Dynamo-Stele samt Spielerunterschriften zu ersteigern. Das Mindestgebot liegt bei 50 Euro.

# Wenn Jung und Alt die Orientierung behalten

Das Waldgebiet „Langenberger Höhe“ ist Schauplatz eines Landesranglistenwettbewerbs im Orientierungsläufen gewesen. Dabei war das Gelände alles andere als einfach.

VON MARIO SCHMIDT

**HOHENSTEIN-ERNSTTHAL** – Wolfram Knitsch hat in seiner Sportart viel erlebt. Kein Wunder, ist er doch schon seit 40 Jahren mit Leidenschaft beim Orientierungsläufen dabei. Am Samstag war der Oberlungwitzer als Wettkampfleiter auf Achse – bei einem von insgesamt zwölf sächsischen Ranglistenläufen, dem einzigen in Westsachsen. Der Wettbewerb wurde in Hohenstein-Ernstthal ausgetragen und führte durchs Waldgebiet „Langenberger Höhe“. Das Wettkampfbüro befand sich an der Freilichtbühne auf dem Pfaffenberg. Dort hatten sich bei bestem

Wetter 145 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Alter von 7 bis 82 Jahre eingefunden.

Ein paar mehr hätten es nach dem Geschmack der Organisatoren schon sein können. „Am Wochenende haben jedoch viele andere nationale und internationale Orientierungsläufe stattgefunden, darunter in Italien und in der Schweiz“, berichtete Wolfram Knitsch. Das Orientierungsläufen sei ein Familiensport und werde gern auch mal mit einer Urlaubsreise verbunden. So war es in Anbetracht der parallel stattfindenden Wettkämpfe wenig überraschend, dass die Teilnehmerzahl beim Ranglistenlauf am Samstag nicht die übliche Marke von annähernd 200 Aktiven erreichte.

Diejenigen, die nach Hohenstein-Ernstthal gekommen waren, hatten keinen einfachen Wettkampf zu bestreiten. „Es ging durch schwer belaubten Mischwald mit viel Unterholz und einem mittleren Profil“, erklärte Knitsch, der dem ausrichtenden Chemnitz Postersportverein angehört. Zudem handelte es sich um einen Langstre-

cken-Orientierungslauf. „Für die Herren bedeutete das eine Strecke von gut 10 Kilometern Luftlinie, was einer reinen Laufstrecke von nahezu 14 Kilometern entspricht“, so der Wettkampfleiter. Am schnellsten

von allen Startern war Wieland Kundisch vom USV TU Dresden mit Karte und Kompass unterwegs. Er absolvierte die Strecke in gut 71 Minuten. „Es gab auch einen Teilnehmer, der zweieinhalb Stunden benö-

# Wasser fehlt: Plan für Wettkampf geändert

12. Koberbachtal-Triathlon wird notgedrungen zum Duathlon – und ein Erfolg

VON THOMAS MICHEL

**LANGENHESSEN** – Cornelius Weber kam die notwendig gewordene Programmänderung beim Koberbachtal-Triathlon nicht ungelegen. „Duathlon ist mein Ding, auch wenn ich hin und wieder einen Triathlon laufe“, sagte der 25-Jährige von der Universität Leipzig schmunzelnd, nachdem er sich am Samstag an der Koberbachtalsperre den Gesamtsieg im Jedermann-Wettbewerb geholt hatte. Bereits nach der ersten Laufrunde über 2,5 Kilometer – die stand wegen des fehlenden Wassers anstelle des Schwimmens auf dem Programm – hatte Cornelius Weber 27 Sekunden Vorsprung auf Tom Richter vom SV Zwickau 04. Und nach den 20 Kilometern Radfahren waren es schon fast zwei Minuten.

Nach den abschließenden fünf Lauf-Kilometern war der Sieger aus Leipzig mit einer Gesamtzeit von 58:18 min der Einzige der 94 Einzelstarter unter einer Stunde. „Das hat richtig Spaß gemacht, das ist eine schöne Veranstaltung“, meinte Weber, der sich auf die Duathlon-Weltmeisterschaft über die lange Distanz vorbereitet. Tom Richter hatte als Zweiter am Ende vier Minuten Rückstand auf den Sieger. „Für mich ist diese Leistung in Ordnung, mein Problem war die große Laufrunde mit den vielen Steigungen“, meinte der Zwickauer. Zwei Minuten nach ihm kam mit dem Chemnitzler Philipp Schneider der Gesamtdritte ins Ziel. Schnellste Frau beim Jedermann-Wettbewerb war Anne Gabriel aus Weischlitz, die ihren Duathlon nach 1:10:27 Stunden beendete.

Organisationsleiter Ronny Enke vom SV Sachsen 90 Werdau freute sich über das große Teilnehmerfeld vor allem beim Jedermann-Wettbewerb. „Die beiden Tage mit insgesamt knapp 450 Teilnehmern waren für uns angesichts der Umstände überragend“, meinte Enke, der seine Aufmerksamkeit auch auf den ältesten Teilnehmer des Quadrathlon-Wettbewerbs richtete. Der 73-jährige Peter Appelt vom TSV Pfungstadt in Südhessen hatte bereits nach der ersten Laufrunde über fünf Kilometer 20 Minuten Rückstand auf die Konkurrenz – und auf den anderen Teilstrecken einige Probleme. Appelt zog die 36 Kilometer auf dem Rad, die 7,75 Kilometer im Kanu und die abschließenden zehn Kilometer Laufen aber tapfer durch.



Schnappschuss vom Startbereich des Ranglisten-Orientierungslaufes in der Nähe der Windbergsiedlung. Dort hatte Rolf Krüppgan, der diese Sportart seit mehr als fünf Jahrzehnten betreibt, den „Hut“ auf. FOTO: ANDREAS KRETSCHEL

tigte. Er hat sich mehrmals verlaufen. Das passiert, wenn man nur selten Wettkämpfe bestreitet und deshalb die Routine fehlt“, sagte Knitsch.

Erwartungsgemäß konnten der 57-Jährige und seine Mitsstreiter Sportler begrüßen, die hauptsächlich aus dem Raum Dresden anreisten. „Etwa 70 Prozent der Starter kamen von dort. Die Dresdner Region ist die sächsische Hochburg im Orientierungsläufen. Allein beim USV TU Dresden gibt es rund 250 Orientierungsläufer“, so Knitsch. Dementsprechend verbuchten Teilnehmer aus der Landeshauptstadt am Samstag auch die meisten Siege in den einzelnen Klassen. In westsächsischen Vereinen spielt die Sportart hingegen kaum eine Rolle. „Orientierungsläufer aus Westsachsen schließen sich zumeist Chemnitzer Vereinen an“, weiß Knitsch, der mit dem Ablauf der Veranstaltung sehr zufrieden war. „Wir hatten viel Unterstützung durch die Stadt Hohenstein-Ernstthal und den hiesigen Erzgebirgsverein, der seinen Imbissstand aufgemacht hat“, betonte er.